

Die bewegende Kraft dabei war das Zentralkomitee der KPD, und unserem Ersten Sekretär kommt das historische Verdienst zu, mit Wilhelm Pieck der Inspirator der Bewegung gewesen zu sein, nach deren Beispiel ein halbes Jahrzehnt später die Nationale Front des demokratischen Deutschland auf befreitem deutschen Boden entstand.

Als Ulbricht und Genossen vor 50 Jahren, vor 40 Jahren, vor 35, 30 und 20 Jahren, verfolgt und gejagt, aber konsequent und unerbittlich gegen Imperialismus und Hitlerfaschismus kämpften - wo waren denn da diejenigen, die heute gegen ihn hetzen? Von der Tribüne dieses Parteitages wenden wir uns an die westdeutsche Bevölkerung - und wir wissen, die hier im Saal anwesenden zahlreichen sozialdemokratischen und DGB-Kollegen werden unser Wort weitertragen -, um ihr diese Wahrheit zu sagen: Diejenigen, die euch heute gegen Walter Ulbricht und die SED aufhetzen, die haben vor 30 Jahren Hitler den Steigbügel zur Macht gehalten. Sie haben den Hitlerfaschismus erst organisiert und finanziert; sie haben von ihm Geld und Posten erbettelt und erhalten, sie haben an Hitlers Aufrüstung und Krieg verdient, sie haben Hitlers Rassengesetze geschrieben und sich an seinem Völkermorden beteiligt; sie haben eure Väter, Söhne und Brüder in den Tod gejagt und Sünde über Sünde gegen Deutschland begangen.

*Worum es bei dieser Hetze geht, was man in Walter Ulbricht und der SED treffen will, das ist die feste, lebendige Einheit und Geschlossenheit der Arbeiterklasse, ihrer Partei und der Führung dieser Partei. Man sagt Walter Ulbricht und meint den Sozialismus. Wir aber sagen den westdeutschen Werktätigen: Westdeutschland hat nicht die Hetze gegen Ulbricht, Westdeutschland hat einige Ulbrichts nötig. (Starker Beifall.)*

Genossinnen und Genossen! Adenauer und Konsorten ringen nicht um eine Verständigung mit der DDR, sondern ringen um die atomare Bewaffnung der Bundesrepublik. Die Politiker und Generale Hitlers spielen mit dem Risiko des Kernwaffenkrieges. Wir, die Menschen der DDR, wollen ein anderes Risiko. Wir wollen das Risiko der friedlichen Koexistenz beider deutschen Staaten. Wir fürchten uns nicht vor diesem Risiko. *Wir* vertrauen auf die Kraft des Volkes. Wir haben keine Angst vor Verhandlungen. Wer aber - wie Adenauer - nicht verhandeln will, der will keine Regelung, sondern Verewigung der Spaltung und der Spaltung.

Einige Demagogen und Dummköpfe in Bonn behaupten, daß die DDR um ihre Anerkennung ringt. Was für ein Unsinn! Das einzige, worum wir